



Wortgewaltiger Schirmherr: Vizekanzler Robert Habeck (links) machte seine Standpunkte auf der „IKK Classic Stage“ deutlich – wie die übrigen Redner auch.

MOTOR für Wachstum

Die Handwerksfamilie hat sich auf der Zukunft Handwerk intensiv mit der Politik ausgetauscht. Der Vizekanzler traut dem Wirtschaftszweig eine besondere Rolle zu.

Autoren **Katharina Gruber/Patrick Neumann**

Antreiber statt Mitschwimmer – geht es nach Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck von den Grünen, übernimmt das Handwerk in der vielzitierten Transformation eine neue Rolle. „Das Handwerk wird zu einem Konjunkturmotor“, sagte der Vizekanzler auf der Zukunft Handwerk, die kürzlich im Internationalen Congress Center Mün-

chen (ICM) stattgefunden hat. Die Premiere des Live-und-Online-Events lockte insgesamt rund 3.700 Teilnehmer, so die offiziellen Angaben, an. Der Veranstalter, die GHM Gesellschaft für Handwerksmessen mbH, sprach von einem starken Auftritt und einem gelungenen Start. Und auch Bundeskanzler Olaf Scholz schien beeindruckt. „Ich kann Ihnen

schon jetzt zusagen: Ich komme im nächsten Jahr gerne wieder“, erklärte er nach seinem Expo-Rundgang.

ELOQUENTE DISKUTANTEN

Auffällig auf dem schicken Terrain mit den stylischen Ständen der Aussteller war, wie gut die Handwerksfamilie ihre Botschaften drei Tage lang an die Entscheidungsträger adressieren konnte. Sei es in puncto Fachkräftebedarf, Nachhaltigkeit oder Digitalisierung – die 2023er-Metathemen des Events. Zudem wurde mit viel Verve und Herzblut im 1.605 Minuten langen Programm über Chancen und Risiken diskutiert. Vor allem die Handwerkschefinnen und -chefs taten sich auf der „IKK Classic Stage“ hervor, indem sie mit Klarheit, Detailwissen und Eloquenz die unterschiedlichsten Debatten befeuerten – und mitunter verbal den Finger in die eine oder andere Wunde legten.

Auch Jörg Dittrich, der neue Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) und unterhaltsame Co-Moderator der Eröffnung, lobte das neue Format. „Das war eine gelungene Premiere von Zukunft Handwerk mit zahlreichen Möglichkeiten zur Vernetzung und zum Austausch mit der Politik, mit Vertretern anderer Wirtschaftsbereiche, vor

allem aber innerhalb der Handwerksfamilie“, erklärte der Dachdeckermeister. Dabei nutzte er beispielsweise das traditionelle Münchner Spitzengespräch der Deutschen Wirtschaft, um anzuprangern, dass Gleichwertigkeit und Wertschätzung der beruflichen Bildung gegenüber der akademischen Bildung in den vergangenen Jahrzehnten vernachlässigt worden seien. Dem Vernehmen nach kamen diesbezüglich unterstützende Signale von bundespolitischer Seite.

ZUSCHAUERMAGNETEN LANZ & PRECHT

Für viele Teilnehmer ein Highlight im Event-Programm: Moderator Markus Lanz und Publizist Richard David Precht unterhielten sich auf der großen Bühne über Bürgergeld, Rentensystem, unsere heutige Hafermilch-Gesellschaft und „über das Handwerk“. Die zentrale Frage: Wie geht man gegen den Fachkräftemangel vor und „wo sind denn alle Leute hin?“

Mögliche Ursache für den Arbeitskräftemangel sei neben dem Bildungssystem eine zu sensible Jugend, „die beim ersten Gegenwind direkt kündigt“, so Precht. Als Maßnahme schlug er ein Pflicht-Gesellschaftsjahr sowohl für Schulabsolventen als auch für baldige Rentner vor. Absolventen kämen somit mit handwerklichen Berufen in Berührung und würden sich dann vielleicht nicht direkt für ein bisher höherwertig eingestuftes Studium entscheiden. Vom realen Renteneintrittsalter bis zum bedingungslosen Grundeinkommen: Lanz und Precht waren sich einig, dass es in unserem „Dienstleisterstaat“ einige Großbaustellen gebe. Die beiden Podcaster überzeugten das Publikum im Saal mit einer guten Mischung aus Denkanstößen, Humor und Sympathie.

Gerade dieser Mix aus unterhaltenen wie nutzwertigen Programmelementen machte die Premiere letztlich so spannend. Und: 2024 sollen laut GHM die Kräfte des Handwerks weiter gebündelt werden – wichtig für die Zukunft. **hm**

patrick.neumann@handwerk-magazin.de



Zukunft Handwerk 2024 - Termin vormerken

Wer die zweite Ausgabe nicht verpassen möchte, sollte sich den 28.2. bis 1.3. im Kalender eintragen.

zukunfthandwerk.com

Talk: Smart arbeiten mit weniger Stress

Die zweite Ausgabe des neuen handwerk-magazin-Talkformats „Im-Gespräch“ zeichnen wir in Kooperation mit „Die HandwerksFilmer“ direkt live im Rahmen der Zukunft Handwerk auf. Thema: „Smart arbeiten mit weniger Stress: Bietet Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) mehr als die vielzitierten Obstkörbe?“ Jetzt reinschauen unter: handwerk-magazin.de/imgespraech.

Chefredakteur Patrick Neumann, der auch die zweite Folge des Handwerkstalks moderierte, begrüßte folgende Gäste:

1 Angelika Mahler: Die Unternehmerin aus Kirchheim am Ries hat in ihrem Metall-, Stahl- und Maschinenbaubetrieb Mahler Metallbau mit der Betriebsgründung 1990 gleichzeitig auch Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) eingeführt – und gehört damit zu den Pionierinnen.
Wichtigstes Zitat: „Für mich kommt BGM schon gleich in die Stellenanzeige, damit zeigt man seine Wertschätzung für die Mitarbeiter. Heute schaut man viel mehr auf die Arbeitnehmer, sucht nach individuellen Lösungen für jeden Einzelnen.“

2 Alexander Sachsenmaier: Der Geschäftsführer der Sachsenmaier GmbH im schwäbischen Göggingen hat in seinem SHK-Unternehmen 2016 mit BGM-Maßnahmen begonnen. Zunächst gab es zum Start einen Impulsvortrag, dann einen Workshop mit Blutdruck- und Körperfettmessung, Lungenfunktions-Screening und Bestimmung des Body-Mass-Index. Danach folgten in regelmäßigen Abständen Vorträge zu den Themen Stressbewältigung, gesunder Schlaf, Ernährung am Arbeitsplatz sowie Resilienz.
Wichtigstes Zitat: „Meine Botschaft an alle Betriebe: Denkt nicht an die Kosten, ihr braucht keine Angst zu haben! BGM zahlt sich nicht nur gesundheitlich, sondern

auch finanziell aus – beispielsweise durch beschleunigte Arbeitsprozesse.“

3 Frank Klingler: Der Leiter des Fachbereichs zentrale Aufgaben Prävention und des Referats betriebliche Gesundheitsförderung bei der IKK classic beschäftigt sich schon seit vielen Jahren hauptberuflich mit dem Talk-Thema. Er analysiert mit seinem Team die Arbeitsplatzsituation im Betrieb, führt Mitarbeiterbefragungen durch und legt schließlich konkrete BGM-Ziele fest. Mit dem so erstellten Maßnahmenplan half die IKK classic auch dem Betrieb von Alexander Sachsenmaier.
Wichtigstes Zitat: „Die Corona-Bekämpfung hat den Fokus fast nur auf Schützen und Abschotten gelegt. Das reicht beim BGM nicht aus. Wir können Mitarbeiter nicht vor allem schützen, aber wir können die Mitarbeiter einen Schritt davor abholen – mit Prävention. So können die Arbeitnehmer produktiv und mit Spaß am Berufsleben teilnehmen.“

Der Talk am 8. März 2023 auf der Side Stage der Zukunft Handwerk vermittelte am Ende nicht nur den dringenden Ratschlag, im Betrieb BGM-Maßnahmen einzuführen, sondern zeigte auch anhand praktischer Beispiele auf, wie das Ganze gelingen kann. Denn: Gut implementiert leistet das Betriebliche Gesundheitsmanagement einen großen Beitrag für die Mitarbeitermotivation und senkt zusätzlich spürbar die Krankentage. Eine Win-win-Situation für Chef und Mitarbeiter! **rak**

Zum Talk: handwerk-magazin.de/imgespraech



Talkrunde in München: Frank Klingler, Angelika Mahler, Moderator Patrick Neumann und Alexander Sachsenmaier (v.l.n.r.) diskutierten über das Betriebliche Gesundheitsmanagement.